Wir in Franken -
Pressespiegel
Nordbayerischer Kurier
Dienstag, 17. April 2012
KURIER
Immer näher dran.

„Lasst die rot-weißen Fahnen wehen“

Petition des Fränkischen Bundes zum Tag der Franken kommt in den Landtag – Was die Abgeordneten sagen

BAYREUTH/MÜNCHEN
Von Gert-Dieter Meier

Der Streit um die Beflaggung öffentlicher Gebäude mit der Frankenfahne geht in die nächste Runde. Am Donnerstag behandelt der Landtag eine von 3000 Unterschriften gestützte Petition des Fränkischen Bundes, der sich für eine rot-weiße Beflaggung öffentlicher Gebäude am Tag der Franken (7. Juli) in Franken starkmacht. Die Chancen freilich, dass dieser Petition stattgegeben wird, stehen schlecht. Der Kurier hat sich bei Abgeordneten aus der Region umgehört, wie sie das Thema sehen.

Peter Meyer, Landtagsvizepräsident und Mitglied der Freien Wähler, plädiert für etwas mehr Großzügigkeiten seitens der Staatsregierung, wenn es um den Einsatz der Frankenfahne am Tag der Franken geht: „Wenn man das etwas lockerer handhabt, würde der Freistaat deshalb nicht untergehen,“ glaubt Meyer.

Mit „etwas mehr Gelassenheit“ könne man viel Dampf aus der Diskussion nehmen, meint Meyer – und plädiert etwa dafür, am Tag der Franken in Franken die rot-weiße direkt neben die blau-weiße Fahne zu hängen.

Dass am Tag der Franken, der am 7. Juli mit einer Zentralveranstaltung in Schwabach gefeiert wird, frankenweit rot-weiß gehisst wird, damit könnte sich auch der CSU-Abgeordnete Walter Nadler durchaus anfreunden: „Wenn dazu die Möglichkeit besteht, sollte man es auch machen“, betonte Nadler.

Christoph Rabenstein ist generell dafür, dass die Frankenfahne häufiger gezeigt wird, weil dadurch die Identität Frankens gestärkt werde. Dazu brauche es auch keine Verfassungsänderung, sondern mehr Augenmaß, glaubt der SPD-Landtagsabgeordnete. Man brauche die Frankenfahne, wenn sie denn am 7. Juli vor Rathäusern, Schlössern und anderen öffentlichen Gebäuden gehisst werde, nicht als Staatssymbol zu bewerten, sondern als Ausdruck fränkischer Identität. Wenn man das beherzige, könne man die rot-weiße Fahne voller Stolz zeigen. Beim Frankentag der SPD am 22. Juli in Bayreuth werde man den fränkischen Rechen ganz offensiv einsetzen und „hundertfach“ zeigen, so Rabenstein.

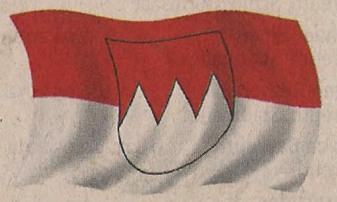
Der Fraktionschef der FDP im Landtag, Thomas Hacker, den der Kurier telefonisch am Rande der Feierlichkeiten zum Papstgeburtstag in Rom erwischte, betonte ebenfalls, dass man die Frankenfahne „nicht nur am Tag der Franken“ auf öffentlichen Gebäuden zulassen sollte. Dazu bedürfe es auch keiner Verfassungsänderung. Ein „bewusstes Ja zur Frankenfahne“ stünde ganz Bayern gut zu Gesicht, so Hacker.

So einmütig die fränkischen Abgeordneten Ja sagen zu Rot-Weiß – die Grünen-Abgeordnete Ulrike Gote war gestern nicht zu erreichen –, so eindeutig scheint indes die (ablehnende) Haltung der Staatsregierung. Aus einem Schreiben von Innenstaatssekretär Gerhard Eck zur Eingabe des Fränkischen Bundes, das dem Kurier vorliegt, geht hervor, dass es wohl kaum Bewegungsspielraum in diesem Dauerstreit (der Kurier berichtete)

Joachim Kalb (Fränkischer Bund) will am Tag der Franken in ganz Franken die Frankenfahne wehen sehen.
Foto: Archiv/dpa

geben wird. Zitat: „Die Frankenfahne (der ‚Fränkische Rechen‘) ist nach der – durch Verfassung, Gesetz und Verwaltungsanordnung geprägten – Rechtslage keine offizielle Staatsfahne; sie kann daher für die Beflaggung staatlich genutzter Gebäude auch nicht verwendet werden.“

Darauf freilich, die Frankenfahne als Staatssymbol anzuerkennen, erheben die Mitglieder des Fränkischen Bundes auch keinerlei Anspruch. Sie fordern vielmehr, wie Joachim Kalb dem Kurier sagte, die Anerkennung des „Kulturzeichens Frankenfahne“, das immerhin eine 700-jährige Geschichte aufzuweisen habe. Und wenn auf dem Bayreuther Festspielhaus die Fahne mit dem Wagner-W, bei Landesausstellungen oder Landesgartenschauen auch vor öffentlichen Gebäuden besondere Fahnen aufgezogen werden könnten, dann sollte das am Tag der Franken auch mit der Frankenfahne auf allen öffentlichen Gebäuden möglich sein, ohne die flaggenrechtlichen Vorschriften außer Kraft zu setzen. Wenn nicht, dann müsse sich die Staatsregierung weiter den Vorwurf des Kulturzentralismus gefallen lassen, sagt Kalb. Adam Oppel, Kreisvorsitzender des Fränkischen Bundes, weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass man natürlich toleriere, wenn neben der rot-weißen auch die blau-weiße Bayernfahne hänge: „Wir haben ja keine separatistischen Anwandlungen. Wir wollen nur, dass man uns unsere Fahne aufhängen lässt.“



INFO: Die Petition des Fränkischen Bundes wird am Donnerstag, 9.15 Uhr, im Bayerischen Landtag behandelt.